

# Depressionen sind im Alter stärker verbreitet als oft angenommen



EINSAMKEIT TRÜBT DEN MENSCHEN Nicht selten fallen ältere Menschen aufgrund sozialer Isolation und körperlicher Beschwerden in eine Depression. FOTO: SHUTTERSTOCK.COM

C. IMBODEN UND F. MUHEIM  
redaktion.ch@mediaplanet.com

**Prof. Dr. med. Martin Hatzinger, Chefarzt für Erwachsenenpsychiatrie bei den Psychiatrischen Diensten Solothurn, erklärt, dass dies auch der Fall ist, weil Symptome teils nicht wahrgenommen oder gar übersehen werden.**

Depressionen gehören auch im höheren Lebensalter zu den häufigsten psychischen Erkrankungen: Jeder kann getroffen werden. Die Depression hat auch im Alter aufgrund unterschiedlicher Symptome viele Gesichter. Ältere Menschen klagen im Vergleich zu jüngeren spontan häufiger über körperliche Beschwerden als über emotionale Verstimmung, diese

gebedarf zusätzlich erhöht. Deshalb ist die Behandlung einer Depression bei diesen Menschen auch im Sinne einer palliativen Massnahme von grosser Bedeutung.

## Körper und Geist

Aufgrund dieser Zusammenhänge ist es gerade bei älteren Menschen mit körperlichen Erkrankungen und

muss gezielt erfragt werden. Weitere typische Symptome sind der soziale Rückzug, verminderter Antriebs, Konzentrations- und Gedächtnis-Störungen.



Prof. Dr. med. Martin Hatzinger  
Chefarzt Erwachsenenpsychiatrie,  
Psychiatrische Dienste der Solothurner Spitäler AG

gen. Da ältere Menschen durch Verluste naher Personen und die Aufgabe der Berufstätigkeit eher sozial isoliert sind und körperlich weniger aktiv sein können, bleibt eine Depression im Alter oft unerkannt, weil die vorliegenden Symptome als Altersbe-

anderen Risikofaktoren notwendig, auch an eine Depression zu denken und beim Auftreten depressiver Symptome auch eventuelle zugrundeliegende körperliche Erkrankungen abzuklären. Auch im höheren Lebensalter sind Depressionen gut behandelbar, wobei dieselben medikamentösen und psychotherapeutischen Massnahmen wie bei Jüngeren zur Anwen-

schwerden fehlinterpretiert werden.

## Veränderte Lebenssituationen

Gerade die für Depressionen wichtigen auslösenden Faktoren wie der Verlust eines nahen Angehörigen, Umzug in ein Altersheim und soziale Isolation kommen im Alter häufiger vor und können den Verlauf einer depressiven Erkrankung komplizieren. Der tödliche Ausgang einer Depression, der Suizid, ist bei älteren Menschen gehäuft. Darüber hinaus verschlechtert eine Depression den Verlauf körperlicher Erkrankungen wie Herzinfarkt oder Hirnschlag und kann wiederum als Folge derselben auftreten. Besonders bei schwer verlaufenden, unheilbaren Erkrankungen tritt nicht selten begleitend eine Depression auf. Diese unterhöhlt die Selbständigkeit, was den Pfl-

dung kommen. Ein besonderes Augenmerk gilt dabei den altersspezifischen psychosozialen Problemen wie Vereinsamung und chronischen Erkrankungen. Es bleibt zu hoffen, dass in Zukunft mehr Patienten rechtzeitig diagnostisch erfasst und damit einer früheren Behandlung mit besserer Prognose zugeführt werden können.